



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Herbst

2003

62311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ältere Deut. Literaturwiss. - Hauptgebiet**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. **Text:** Hartmann von Aue, Erec

Mâbonagrîn berichtet dem siegreichen Erec, wie die *âventiure* von Joie de la curt entstanden ist. In diesem Zusammenhang erzählt er von einem Versprechen, das ihm seine *amîe* einst abgenommen hat:

si sprach: ,wol mir daz ich lêbe
 9535 alsô wûnneclîcher gebe
 der mich got hât gewert.
 allez des mîn herze gert,
 daz hân ich umbevangen.
 ez ist mir wol ergangen.
 9540 ouch wil ich mich vermezzen,
 wir haben hie besezzen
 daz ander paradise.
 die selben stat ich prise
 vûr alle boumgarten.
 9545 als ir selbe muget warten,
 hiest inne michel wûnne
 von aller vogele kûnne
 und von missevarwer bluot:
 hie wærez wesen inne guot.
 9550 si sprach: ,hie wil ich inne
 mich nieten iuwer minne.
 diz ist diu gâbe der ich bite:
 hie beherte ich wol mite
 deich iuwer mûge belîben
 9555 ânē angest vor andern wîben:
 daz ir hie inne mit mir sît,
 wir zwei, unz an die zît
 daz iu hie inne ein man

gesige alters eine an,
 9560 alsô daz ez vor mir geschehe,
 daz ich die wârheit selbe sehe.
 nû war umbe tete si daz?
 daz wil ich iu bescheiden baz.
 des enhâte si deheinen wân
 9565 daz ez immer möhte ergân
 oder daz man in iender vunde
 der mich überwunde.
 sô rehte tiure dûhte ich sî.
 ouch bin ichs noch gewesen vri
 9570 unze hiute an disen tac,
 daz ich vil wol erziugen mac,
 ob irz niht wol geloubet.
 sehet et ir diu houbet?
 diu hân ich elliu abe geslagen.
 9575 ouch wil ich iu mêre sagen:
 der stecke der dâ lære stât,
 daz er niht houbetes ûf enhât,
 und dâ daz horn hanget an,
 der beitet eines niuwen man:
 9580 den solde ich mit iu hân bestat
 und iuwer houbet drûf gesat.
 des hât uns beide got erlân.
 ich wane hiute erworben hân
 ein schadelôse schande,
 9585 sît mich von disem bande
 hât erlœset iuwer hant.
 got der hât iuch her gesant.

Übersetzungshilfen:

- v. 9545 *warten* - erkennen
- v. 9551 (*sich*) *nieten* - sich genussvoll hingeben
- v. 9553 *beherthen* - sicher stellen
- v. 9579 *beiten* – warten

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie die vorliegende Passage aus *Erec* von Hartmann von Aue in die Sprache der Gegenwart!
2. Verorten Sie die vorliegende Passage in der Struktur des *Erec* insgesamt (keine Inhaltsangabe)!
3. Vergleichen Sie das von Mâbonagrîn und seiner *amîe* gebildete Paar mit dem Paar Erec – Enite:
 - Arbeiten Sie die Bedeutung der unterschiedlichen Paarbeziehung für die *âventiure* von Joie de la curt heraus!
 - Arbeiten Sie die Funktion heraus, welche die Gegenüberstellung dieser Paare für das Werk insgesamt hat!
4. Vergleichen Sie Funktion und Bedeutung der Zaubergartenepisode in Hartmanns *Erec* mit der Minnegrotten-Episode in Gottfried von Straßburgs *Tristan*!

Thema Nr. 2

Meinloh von Sevelingen

- 1 Dô ich dich loben hôrte, dô het ich dich gerne erkant. 11, 1 – 1 BC
 durch dîne tugende manige vuor ich ie welende, unz ich dich vant.
 daz ich dich nû gesehen hân, daz enwirret dir niet.
 er ist vil wol getiuret, den dû wilt, vrowe, haben liep.
- 5 Du bist der besten eine, des muoz man dir von schulden jehen.
 sô wol den dînen ougen!
 diu kunnen, swen si wellen, an vil güetelîchen sehen.
- 2 Dir enbiütet sînen dienst, dem dû bist, vrowe, als der lîp. 11, 14 – 3 BC
 er heizet dir sagen zewâre, du habest ime alliu anderiu wîp
 benomen ûz sînem muote, daz er gedanke niene hât.
 nu tuo ez durch dîne tugende und enbiut mir eteslîchen rât.
- 5 Du hâst im vil nâch bekêret beidiu sîn ûnde leben.
 er hât dur dînen willen
 eine ganze vröide gar umbe ein trûren gegeben.
- 3 Ich bin holt einer vrowen, ich weiz vil wol umbe waz. 13, 1 – 9 CB
 sît ich ir begunde dienen, si geviel mir ie baz und ie baz.
 ie lieber und ie lieber sô ist si zallen zîten mir,
 ie schoener und ie schoener, vil wol gevâllêt si mir.
- 5 Si ist sâelic zallen êren, der besten tugende pfligt ir lîp.
 sturbe ich nâch ir minne
 und wurde ich danne lebende, sô wurbe ich aber umbe daz wîp.
- 4 Sô wê den merkaeren! die habent mîn übele gedâht, 13, 14 – 10 BC
 si habent mich âne schulde in eine grôze rede brâht.
 si waenent mir in leiden, sô sî sô rûnent under in.
 nu wizzen alle gelîche, daz ich sîn vrîundê bin
- 5 Âne nâhe bî gelegen, des hân ich weiz got niht getân.
 staedien si ûz ir ougen!
 mir râtent mîne sinne an deheinen andern man.
- 5 Mir erwêlten mîniu ougen einen kîndêschen man. 13, 27 – 11 BC
 daz nîdent ander vrowen; ich hân in anders niht getân,
 wan ob ich hân gedienet, daz ich diu liebêste bin.
 dar an wil ich kêren *mîn herze und al den sin.
- 5 Swelhiu sînen willen *hie bevor hât getân,
 verlôs si in von schulden,
 der wil ich nû niht wîzen, sihe ich si unvroelîchen stân.
- 6 Ich sach boten des sumeres, daz wâren bluomen alsô rôt. 14, 1 – 12 C
 weistu, schoene vrowe, waz dir ein rîttêr enbôt?
 verholne sînen dienst; im wart lîbêrs nie niet.
 im trûrêt sîn herze, sît er nu jungest von dir schiet.
- 5 Nu hoehê im sîn gemüete gegen dirre sumerzît.
 vrô wîrt er niemer,
 ê er an dînem arme sô rehte güetlîche gelît.

Erläuterungen: 1, 2 *welende* von wallen 'wandern', 'pilgern';
 2, 3 d.h. dass er an nichts anderes denken kann;

Aufgaben:

1. Übersetzen Sie die sechs Strophen in die Sprache der Gegenwart!
2. Erstellen Sie das metrische Schema und das Reimschema des Tones!
3. Charakterisieren Sie die einzelnen Strophen nach dem Inhalt sowie nach der sprachlichen und formalen Gestaltung!

Bearbeiten Sie nur zwei der folgenden drei Fragen:

- 4a. Charakterisieren Sie die Besonderheit der Strophen Meinlohs von Sevelingen im Rahmen des Donauländischen Minnesangs!
- 4b. Benennen und charakterisieren Sie (in Stichworten) die einzelnen Phasen der Geschichte des Minnesangs; weisen Sie dabei - wo möglich - auch auf die Rezeption romanischer Vorbilder hin!
- 4c. Nennen und charakterisieren Sie kurz die wichtigsten Liedtypen des Minnesangs!

Thema Nr. 3

1. Übersetzungstext: **Rolandslied des Pfaffen Konrad** v. 1538-1609

<p>1540 Do sich die hêrren schieden, die trâhene dicke vielen vone Genelûne. daz wort sprach er kûme. dâ wart michel wuofen, weinen unde ruofen. siben hundert sîner manne 1545 die wâren gereit alle ze dienen ir hêrren, ob si bî ime scholden sterben. jâ wâren die hêrren alle mit phelle wole behangen, 1550 mit golde joch mit berelen.</p> <p>[gestaine die vil edelen lûchten sam die sterren wider âbent, der jaspis unde der jâchant, smaragde die grûenen, 1555 topâzîen die scœnen, onichilus unde sardîn, wie mâchte ez dâ wûnneclîcher sîn? in lûchte der obene chrisolîte unde calcedonie, 1560 berillen die besten unde die guten ametisten, sardonix unde sardius. die hêrren redeten alsus, daz die boten gezâmen 1565 wole Karle, em mæren, deme rœmischen vogete. sîne hêrschapht si wole lobeten.]</p> <p>1568 Der herzoge Genelûn legete an sich einen roc harte zierlîch 1570 vone guotem cyclâde, mit golde vil wæhe gesmelzet dar under die tier al besunder. dâ woneten liechte vogele 1575 unden unde obene, si schinen sam der liechte tac. umbe sînen hals lac ein bouc vil wæhe. daz werc was seltsæne 1580 ûzer golde unde ûzer gimme.</p>	<p>den sante ime ze minnen der kûnc von den Britten. jâ begurte in enmitten Mulagir, daz beste sachs, 1585 sô über al Franken en was sîn tiurer nehein. vonem houpte dô schein ein edel karvunkel. des tages was er tunkel. 1590 er lûchte alle die nacht sam der sunne umbê mitten tac. ez enwart nie nehein keiser sô hêre geboren an der erde, er enzæme ime wol ze tragene. 1595 lanc wære iu ze sagene, waz man wunders dar ane vant. Naimes, der wigant, vuorte ez von Beieren. daz urkunde wil ich iu zeigen. 1600 der smit hiez Madelgêr. daz selbe swert worchte er in der stat zuo Regensburc. ez wart mære unde gut. dô sîn Naimes, der herzoge, phlac, 1605 waz der heiden dâ vore erstarp! er gap ez Karle, sînem hêrren. ez rou in sît sêre. Genelûn brâchte ez in der heiden gewalt. vil manec cristen des sît engalt.</p> <p>Vokabeln: 1542 <i>wuofen</i>, s.: das (Weh)klagen, das Jammern 1549 <i>phelle</i>: Seidenstoff 1550 <i>berele</i>: Edelstein (Beryll) 1569 <i>zierlich</i>, adj.: prächtig 1570 <i>cyclât</i>, s.: Brokatstoff 1571, 1578 <i>wæhe</i>, adj.: schön, kostbar, stattlich 1572 <i>gesmelzet dar under</i>: durchwirkt 1587 <i>houpt</i> s.: hier: (Schwert)knauf</p>
---	---

2. Aufgaben

1. Übersetzen Sie nur die Verse 1538-1550 und 1568-1609 in die Sprache der Gegenwart!
2. Analysieren Sie die Beschreibung Geneluns in der vorgelegten Passage im Vergleich zur Beschreibung anderer zentraler Figuren bzw. Figurengruppen!
3. Erörtern Sie die Konzeption der Genelun-Figur im Kontrast zu den übrigen Helden; berücksichtigen Sie dabei auch die typologische Dimension!
4. Diskutieren Sie das Konzept des 'miles christianus' im Rolandslied und im Willehahn Wolframs von Eschenbach!
 - 5.1 Erläutern Sie die Funktion vergleichbarer Heldenbeschreibungen in anderen Erzählgattungen der Zeit um 1200!

Oder:

- 5.2 Skizzieren Sie die Akzentverschiebungen im Gesamtkonzept von der französischen Chanson de Roland zum deutschen Rolandslied!

Thema Nr. 4

A. Text: „Mauritius von Craûn“

Do sprach diu frouwe gemeit:	1265
ich weiz wol die wârheit	
daz ein man mit sînem lîbe	
nie baz gediende wîbe	
danne mir diser hât getân.	
solde ich in des ungelônnet lân,	1270
daz wære ein solich sünde	
die ich niemer überwûnde.	
ich vernam so verre sîne klage	
daz ich im hiute an disem tâge	
wolte lônem sîner arbeit.	1275
mit lône bin ich hie bereit.	
nu liget er als ein tôtez schâf,	
im ist lieber danne mîn ein slâf.	
nu möhte er sîn slâf haben gespart.	
nu wære ich mit im niht wol bewart,	1280
des hân ich vil ervarn.	
nu sal ich mich baz bewarn.	
möhte ich im sô liep sîn,	
er hæte baz gewartet mîn.	
iedoch koste in hiure	1285
kein gemach sô tiure.	
sîn slâfen hât mich im benomen,	
swaz er im her nâch müge gefromen.	
Dô sprach daz magedîn:	
daz müeze got geklaget sîn,	1290
lieber geverte.	
daz ist ein rede herte	
die mîn frouwe erhaben hât.	
wie sal ich von der missetât	
iemer werden erlöst?	1295
jâ sliefe dû ûf mînen trôst.	5ra
daz wil ich iemer gote klagen	
daz dîn müeder lip erslagen	
ie wart gegeben in mîn gewalt,	
sît dû von mînen schulden salt	1300
dîn dienst allen hân verlorn.	
owê, daz ich ie wart geborn	
also schedelichen dir.	
frouwe, ir sult gelouben mir,	
swenne man die schande	1305
ervert in dem lande,	
so kumet ir niemer mêre	
niemer an iuwer êre,	
und mac iu sîn leit,	
begât ir dise unhövescheit.	1310
ich wære ouch niht, daz iemen lebe,	
der iemer ûf des lônnes gebe	
gedienet, wirt im ditz bekant.	
so ist iuwer zorn niht wol bewant.	
swenne diu werlt mit disem schaden	1315
von iuwern schulden ist geladen,	
ditz ist uns wîben ein misseval,	
daz sich ein man niht lâzen sal	
an unser keine niemer mê.	

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den Textauszug aus dem „Mauritius von Craûn“ in Gegenwartsdeutsch!

Übersetzungshilfen:

1272 *überwinden*: verschmerzen, verwinden

1273 *sô verre*: so eindringlich

1280 *bewart*: versorgt, bedient

1285f. *tiure kosten*: teuer zu stehen kommen

1296 *ûf mînen trost*: im Vertrauen auf mich

1303 *schedelîchen*: zum Schaden

1312 *ûf des lônes gebe*: um Lohn

1314 *niht wol bewant*: nicht am rechten Platz

1317 *misseval*: Unglück

2. Erläutern Sie, ausgehend von der übersetzten Passage, die Konstruktion des im „Mauritius von Craûn“ erzählten Minnekasus und der vom Text angebotenen Bewertungsperspektiven! Berücksichtigen Sie dabei die Begrifflichkeit um *dienest/lôn*, *arbeit/gemach*, *êre/schande* sowie *missetât* und *unhövescheit* in dem Textauszug!
3. Erläutern Sie, inwiefern das Bild des Frauendienstes im „Mauritius von Craûn“ mit demjenigen in anderen Gattungen der höfischen Literatur übereinstimmt oder sich davon unterscheidet!
4. Diskutieren Sie, ob der „Mauritius von Craûn“ eher als ernste Minnelehre oder eher als literarische Parodie zu verstehen ist!